

# Lehrgedicht aus dem GMN3227a

---

Das Lehrgedicht aus dem Nürnberger Hausbuch GMN3227a verfasst von einem unbekanntem Autor ist das umfangreichste Zeugnis der Liechtenauer Fechtkunst in Reimform. Wir haben es von der Glosse befreit und in modernisierte Sprache übertragen.

Die Formatierung ist für beidseitigen Druck optimiert.

## **Allgemeine Lehre**

Zu allem Fechten  
gehört die Hilfe Gottes von Rechtens,  
gerader Leib und gesunder,  
ein ganz fertiges Schwert besonders

Vor, Nach - Schwach, Stärke  
Indes, das Wort mittig zu merken  
Häue, Stiche, Schnitte, Drücken  
Leger, Schützen, Stöße, Fühlen, Zücken  
Winden und Hängen  
Rücken, Streichen, Sprünge, Greifen, Ringen.

Raschheit und Kühnheit,  
Vorsichtigkeit, List und Klugheit  
Maße, Verborgenheit  
Vernunft, Vorbetrachtung, Fertigkeit  
Übung und guter Mut  
Motus, Gelenkigkeit, Schreite gut.

In den sieben Versen da  
sind dir Fundament, Principia  
und Pertinentia  
benamt und die ganze Materia  
aller Kunst des Fechtens.  
Das sollst du betrachten rechtens  
Als du auch eigentlich  
hiernach und besonders  
wirst hören oder lesen  
etliches nach seinem Wesen.  
Fechter! Dies nimm wahr  
so wird dir bekannt die Kunst gar  
auf dem ganzen Schwerte  
und manch weidlich Gefechte.

*Herausgegeben vom eingetragenen Verein*

*Neue Marxbrüder zu Frankfurt am Main, alle Rechte vorbehalten*

*[www.marxbrüder.de](http://www.marxbrüder.de)*



Motus! Das Wort schöne  
ist des Fechtens ein Hort, und Krönung  
der ganzen Materia  
des Fechtens mit aller Pertinentia,  
und der Artikel gar  
des Fundamentes, die vor  
mit Namen sind genannt  
und werden dir hiernach bald bekannt.  
Wie mit denen einer nun ficht  
so sei er mit dann wohl berichtet.

Und sei stets in motu,  
und nicht feire, wenn er nicht  
anhebt zu fechten  
so treib her mit rechten  
umher ihn und endlich  
eins nach dem anderen kühnlich  
In einem Ansturm stetig  
ohne Unterlass im mediate  
Dass jener nicht komme  
zum Schlagen, dass nimmt dieser Frommen,  
und jener Schaden,  
wenn er nicht ungeschlagen  
von diesem kommen mag.  
Tut dieser nur nach dem Rat  
und nach der Lehren,  
die jetzt ist geschrieben:  
So sag ich fürwahr:  
sich schützt jener nicht ohne Fahren  
Hast du vernommen?  
Zum Schlagen mag er mitnichten kommen!

### **Vorrede des Bloßfechtens zu Fuß**

Jung Ritter lerne  
Gott lieb zu haben, Frauen ja ehre.  
So wächst deine Ehre  
Übe Ritterschaft und lerne  
Kunst die dich zieret  
und in Kriegen sehr hofieret:  
des Ringens gute Fasser,  
Glefen, Speer, Schwert und Messer  
männlich ein Bedürfen  
und in anderen Händen ein Verderben.



*Herausgegeben vom eingetragenen Verein  
Neue Marxbrüder zu Frankfurt am Main, alle Rechte vorbehalten  
[www.marxbrüder.de](http://www.marxbrüder.de)*

Haue drein und stoße dar,  
stürme hin, triff oder lass fahren.  
Dass ihn die Weisen  
hassen, die man sieht preisen.  
Darauf dich verlasse,  
alle Dinge haben Länge und Masse.

Und was du willst treiben,  
bei guter Vernunft sollst du bleiben.  
Zu Ernst oder zu Spaß  
Habe fröhlichen Mut mit Maß.

So magst du achten  
und mit gutem Mut betrachten,  
was du sollst führen  
und kühn ihm dich rühren.  
Denn guter Mut mit Kraft  
macht einen Widersacher zaghaft.

Danach dich richte:  
gib keinen Vorteil mitnichten.

Dumme Kühnheit meide.  
Vier oder sechsen nicht vor treibe  
mit deinem Übermut.  
Sei sittlich, das ist dir gut.  
Der ist ein kühner Mann  
der seines gleichen dar bestand.  
Es ist nicht Schande  
vier oder sechsen zu fliehen von Hande.

### **Die allgemeine Lehre des Schwertes**

Willst du Kunst schauen  
sich links gehen und rechts mit Hauen  
Und links mit rechten  
ist, dass du stark geräts fechten

Wer nachgeht Häuen  
der darf sich Kunst wenig freuen  
Hau nur, was du willst,  
kein Wechsler kaum an dich schilt

Hau nicht zum Schwerte,  
sondern stets der Blöße warte



*Herausgegeben vom eingetragenen Verein  
Neue Marxbrüder zu Frankfurt am Main, alle Rechte vorbehalten  
[www.marxbrüder.de](http://www.marxbrüder.de)*

Zu Kopfe, zu Leibe,  
die Zecken da nicht vermeide

Mit ganzen Leiben  
ficht, was du stark gerätst treiben  
Hör, was da schlecht ist  
ficht nicht oben links, so du rechts bist  
Und ob du links bist,  
im Rechten auch sehr hinkest.  
So ficht lieber  
von oben linkisch nieder.

„Vor“, „Nach“ die zwei Ding  
sind allen Künsten ein Ursprung.  
Schwäche und Stärke,  
Indes das Wort mittig merke.

So magst du lernen  
mit Kunst und Arbeit dich zu wehren,

Erschreckst du gerne,  
kein Fechten niemals erlerne.

Kühnheit und Raschheit,  
Vorsichtigkeit, List und Klugheit,  
Vernunft, Verborgtheit,  
Maße, Vorbetrachtungen, Fertigkeit

### **Das ist der Text, in dem er die fünf Häue und andere Stücke des Fechtens nennt**

Fünf Häue lerne  
von der rechten Hand wehre die Wehre:  
Zornhau, Krump, Twer  
hat Schieler mit Scheitler  
Alber versetzt,  
nachreist, überläuft Häue verletzt.  
Durchwechselt, zuckt,  
durchläuft, abschneidet, Hände drückt.  
Hänge, winde mit Blößen,  
schlag, fang, streiche, stich mit Stößen.

### **Das ist von dem Zornhau**

Wer dir oberhauet,  
Zornhau-Ort dem drohet.



*Herausgegeben vom eingetragenen Verein  
Neue Marxbrüder zu Frankfurt am Main, alle Rechte vorbehalten  
[www.marxbrüder.de](http://www.marxbrüder.de)*

Wird er es gewahr?  
Nimm es oben ab ohne fahren.  
Bist stärker? Wieder  
winde, stich. Sieht er's? Nimm es nieder.

Das eben merke:  
- Häue, Stiche, Leger weich oder Härte.  
Indes und vor, nach.  
Ohne Stoß, dem Krieg sei nicht gierig.

Was der Krieg vornimmt  
oben/niedrig, wird beschämt  
In allen Winden,  
Häue, Stiche, Schnitte lerne zu finden.

Auch sollst du mittig  
prüfen Häue, Stiche oder Schnitte  
in allen Treffen  
den Meistern, willst du sie öffnen.

Hau nicht zum Schwerte,  
sondern stets der Blößen warte,  
zu Koppe, zu Leibe,  
willst du ohne Schaden bleiben.  
Du triffst oder verfehlst,  
so trachte, dass du auf die Blößen abzielst.

In aller Lehre  
den Ort kühn den Blößen zu kehre.

Wer weit umher haut  
der wird oft sehr beschämt.  
Auf das aller Nächste bringe  
Häue, Stiche, dort gewinne

Und sollst auch ja schreiten  
Einem zu der rechten Seite,  
oder Ringen  
beginnen.

### **Das ist von den 4 Blößen**

Vier Blößen wisse  
vorzunehmen so schlägst du gewisse.  
An alle fahr,  
ohne Zweifel wie er sich gebär.



*Herausgegeben vom eingetragenen Verein  
Neue Marxbrüder zu Frankfurt am Main, alle Rechte vorbehalten  
[www.marxbrüder.de](http://www.marxbrüder.de)*

## **Wie man die 4 Blößen bricht**

Willst du dich rechnen  
vier Blößen mit Kunst zu brechen?  
Oben duplier  
da nieder rechtens mutier.

Ich sage fürwahr  
sich schützt kein Mann ohne Fahren  
Hast du vernommen?  
Zu Schlägen mag er wenig kommen.

## **Das ist von dem Krumphau**

Krump auf behände,  
wirf deinen Ort auf die Hände.  
Krump, wer wohl setzt  
mit Schritten viel, Häue verletzt.

Hau krump zu den Flächen,  
den Meistern, willst du sie schwächen.

Wenn es glitzt oben,  
Abstand, den will ich loben.

Krump nicht kurz haue,  
durchwechsel da mittig schaue.

Krump wer dich irret,  
der edel Krieg, den verwirret,  
dass er nicht fürwahr  
weiß, woher sie ohne Fahren.

Fehler, wer führet  
von unten nach Wunsch her ihn rühret.

Verkehrter zwinget,  
durchlauf er auch mittig ringet.  
Den Ellenbogen  
gewiss nimm, spring in die Waage.

Fehler zweifach,  
trifft man, den Schnitt mittig mache.

Zweifach verpasse,  
schreit ihm links und wisse nicht lasse.



## **Das ist von dem Twerhau**

Twer benimmt,  
was von dem Tag da kommt.  
Twer mit der Stärke,  
deine Arbeit damit merke.  
Twer zu dem Pfluge,  
zu dem Ochsen hart Gefüge.

Was sich wohl tweret  
mit Sprüngen dem Hau gefährdet.

## **Das ist von dem Schielhau**

Schieler einbricht,  
was Büffel nun schlägt oder sticht.

Wer mit Wechsel droht,  
Schieler daraus ihn beraubt.

Schiel kürzt er dich an?  
Durchwechseln, das sieht man ihm an.

Schiel zu dem Orte.  
nimm den Hals ohne Furcht.

Schiel in den Oberen,  
Haupt, Hände willst du beeindrucken.

Schiel kühn dem rechten,  
ist, dass du wohl gerätst fechten.

Wo man von Scheiden  
Schwerter zucken sieht von ihnen beiden,  
da soll man stärken  
und die Schritte eben mittig merken.  
„Vor“, „Nach“ die zwei Ding  
prüfe und mit lerne, aber spring.

Folge allen Treffen  
den Starken, willst du sie äffen.

Wert er? So zucke,  
stich. Wert er? Ja so zu ihm rücke.

Die Winden und Hängen  
lerne mit Kunst darzubringen.



*Herausgegeben vom eingetragenen Verein  
Neue Marxbrüder zu Frankfurt am Main, alle Rechte vorbehalten  
[www.marxbrüder.de](http://www.marxbrüder.de)*

Und prüfe die Fahrt,  
ob sie ist weich oder hart.

Ob er denn stark ficht,  
so bist du künstlerisch berichtet.

Und greift er weit oder lange an,  
das Schießen sieht man ihm an.

Mit seinen Schlägen hart,  
schützt er sich, triff ohne Furcht.

Hau drein und stoße dar,  
stürm hin, triff oder lass fahren.  
Hau nicht zum Schwert,  
sondern stets der Blößen warte.  
Du triffst oder verfehlst,  
so trachte, dass du auf die Blößen zielst.

Mit beiden Händen  
zu Augen den Ort lerne bringen.

Ficht ja mit seinen  
und allemal den Vorschlag gewinne.

Er treffe oder verfehle,  
mit dem Nachschlag zur Hand ziele.

Zu beiden Seiten  
zu der rechte mit ihm schreiten.  
So magst du mit gewinnen,  
Fechten oder Ringen beginnen.

### **Das ist von dem Scheitelhau**

Der Scheitler:  
dein Antlitz ist ihm gefährdet.

Mit seiner Kehre,  
der Brust feste gewähren.

Was von ihm kommt,  
die Krone das aber nimmt.  
Schneid durch die Krone,  
so brichst du sie hart, schöne.

Die Streiche drücke,  
mit Schnitten sie abrücke.



*Herausgegeben vom eingetragenen Verein*

*Neue Marxbrüder zu Frankfurt am Main, alle Rechte vorbehalten*

*[www.marxbrüder.de](http://www.marxbrüder.de)*

Den Scheitelhau ich preise,  
kommt daher nicht zu leise.

### **Das ist von den 4 Legern**

Vier Leger alleine,  
da von halten und fliehen die Gemeinen,  
Ochse, Pflug, Alber,  
vom Tage, nicht sie dir immer.

Alber ja bricht,  
was man haut oder sticht.  
Mit Hängen streich,  
Nachreisen setze gleich.

### **Das ist von den 4 Versetzen**

Vier sind Versetzen,  
die die Leger auch sehr verletzen.  
Versetzen hüte dich,  
geschieht das auch sehr müht es dich.

Ob dir versetzt ist  
und wie das daher kommen ist,  
höre was ich rate:  
streich ab, hau schnell mit Tritte.

Setz an vier Enden,  
bleib drauf, kehre willst du enden.

Wer wohl versetzt,  
der fechte viel, Häue verletzt.  
Denn in die Hängen  
kommst du mit versetzen behände.

### **Das ist von dem Nachreisen**

Nachreisen lerne  
zweifach oder schneide in die Wehre.  
Nach zwei Äußeren sinne,  
deine Arbeit danach beginne.

Und prüfe die Fahrt,  
ob sie ist weich oder Hart.  
Das Fühlen lern,  
„Indes“ - das Wort schneidet sehr.



Reisen zweifach,  
den Alten Schnitt mittig mach.

Folge allen Treffen,  
den Starken, willst du sie äffen.

In aller Lehre,  
den Ort kühn ins Gesicht kehre.

Mit ganzen Leibe  
nachreise, dein Ort ja dableibe.

Lerne auch behände  
reisen, so magst du wohl enden.

### **Das ist vom Überlaufen**

Wer unten (zu Treffen) vornimmt,  
überlaufe den, der wird beschämt.

Wenn es glitzt oben,  
so stärke, das gerne ich lobe.

Deine Arbeit mach,  
oder hart drücke zweifach.

Wer dich drückt nieder,  
überlaufe ihn, schlag sehr wieder.

Von beiden Seiten  
überlauf und merke die Schneiden.

### **Das ist vom Absetzen**

Lerne absetzen,  
Häue, Stiche mit Kunst zu verletzen.

Wer auf dich sticht,  
dein Ort trifft und seinen bricht.

Von beiden Seiten,  
triff allemal willst du schreiten.

In aller Lehre,  
deinen Ort kühn ins Gesicht kehre.



## **Das ist vom Durchwechseln**

Durchwechseln lerne  
von beiden Seiten den Stich mittig versehre.

Wer auf dich bindet,  
Durchwechseln in schier findet.

Wenn du durchgewechselt hast,  
schlag, stich oder winde, nicht ablass.

Hau nicht zum Schwerte,  
durchwechseln, da mittig wartet.

## **Das ist vom Zucken**

Tritt nah ihn Bindung,  
das Zucken gibt gute Pfründe.

Zuck! Trifft er?  
Zucke mehr.  
Arbeitet er?  
Winde, das tut ihm weh.

Zucke alle Treffen  
den Meistern, willst du sie äffen.

Zuck ab vom Schwerte  
und gedenk ja deiner Fährte.

## **Das ist vom Durchlaufen**

Durchlauf, lass hängen  
mit dem Knauf, greife, willst du ringen.

Wer gegen dich stärkt,  
durchlaufe da mittig merk.  
Durchlauf und stoß,  
verkehre, greift er nach dem Kloß.

## **Das ist vom Abschneiden**

Schneide ab die Harten  
von unten in beiden Fahrten.

Vier sind der Schnitte:  
zwei unten, zwei oben Mitte.



Quer, wer wohl schneidet,  
den Schaden gern vermeidet.

Schneid nicht im Verreißen,  
betrachte, ja vor dir zu reisen.

Du magst wohl schneiden,  
alle Kreutz, nur Reisen vermeide.  
Willst du ohne Schaden bleiben,  
zu bist nicht gehen mit den Schneiden.

### **Das ist vom Hände drücken**

Deine Schneide wende  
zu den Flächen, drücke die Hände.

Ein zweites ist wenden,  
eines Winden, das dritte Hängen.

Willst du machen verdrossen  
die Fechter, so drücke mit Stoßen.

Über die Hände  
haut man Schnitte behände.

Ziehe auch die Schnitte  
oben aus über die Häupter.

Wer Hände drückt  
ohne Schaden vor Finger zückt.

### **Das ist vom Hängen**

Zwei Hängen werden  
aus einer Hand von der Erde.

In allen Fahrten,  
Häue, Stiche, weich oder harten  
das Sprechfenster mache;  
stehe fröhlich, besieh seine Sache.  
Schlage, dass er schnappe,  
wer vor dir sich zieht ab.

Ich sage fürwahr:  
sich schützt kein Mann ohne Fahren.  
Hast du vernommen?  
Zu Schlagen mag er wenig kommen.



Ist es, dass du bleibst  
am Schwert, da mittig auch treibst  
Häue, Stiche oder Schnitte,  
das Fühlen merke mittig.

Es sei alles verziehen  
vom Schwert du auch nicht sollst fliehen;  
denn die Meistergefechte  
sind am Schwert von rechte.

Wer an dich bindet,  
der Krieg mit ihm sehr ringet.  
Das edle Winden  
kann ihn auch schier finden.

Mit Häuen, mit Stichen,  
mit Schnitten findest ihn wahrlich.  
In allen Winden  
Heue, Stiche, Schnitte sollst du finden.

Das edle Hängen  
will nicht sein ohne die Winden.  
Denn aus den Hängen  
sollst du die Winden bringen.

Von beiden Seiten  
lern acht Winden mit Schreiten.  
Und je ihres eine  
der Winden mit drei Stück meine.  
So sind ihr zwanzig  
und vier; zähle sie einzeln.

Fechter das beachte  
und die Winden recht betrachte;  
und lerne sie wohl zu führen,  
so magst du die vier Blößen berühren.  
Denn jegliche Blöße  
hat sechs Rühren gewiss.

